

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 12

Artikel: Der Einfluss des Meerwassers auf die Verwendbarkeit von Schreinerholz

Autor: J.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Einfluss des Meerwassers auf die Verwendbarkeit von Schreinerholz.

(Korrespondenz.)

Es dürfte so manchem Praktiker, der mit Leim zu tun hat, bekannt sein, daß dieser durch — selbst geringe — Mengen von Kochsalz, Chlornatrium, das aus irgend einem Grunde, zufällig oder auch absichtlich, in Leim gelangt ist, in seiner Bindefähigkeit geschädigt oder auch ganz unbrauchbar wird. Das Kochsalz geht nämlich mit Leim eine nicht erhärtbare Lösung ein, die gerade das Gegenteil von Bindefähigkeit kennzeichnet. Bei geringer Kochsalzbeimengung kann dem Übelstande nach durch Zusatz von doppeltkohlen-saurem Kali (Kaliumkarbonat) einigermaßen abgeholfen werden, doch ist auch solcher Leim nur für untergeordnete Zwecke verwendbar. Möbelholz (Schreinerware) z. B., das aus geflößter Übersee-Rohware stammt, könnte hernach seiner Bestimmung nicht zugeführt werden, außer es wird vorher einer Auslaugung des Salzgehaltes, den es durch den längeren Transport oder Aufenthalt in Meerwasser erhalten hat, unterzogen, die natürlich, wenn sie vollständig und zuverlässig erfolgen soll, nicht unbedeutende Kosten verursacht. Nun wurde aber in den letzten Dezennien in vielen Ländern, wie z. B. Finnland, Schweden, Kanada, Vereinigte Staaten Nordamerikas, der Überseetransport des Rohholzes sehr häufig statt mit Schiffen, mit von Schleppdampfern gezogenen Riesenflößen bewerkstelligt, wobei also das Holz direkt mit dem Meerwasser dauernd in Berührung kam und dieses umso mehr in sich aufnahm, je trockener und hygroskopischer es war. Solches geflößtes Holz erwies sich nach erfolgter Auslängung als sehr schwer trockenbar, als Möbelholz unbrauchbar, da es nicht leimfähig war, und nur zur Verwendung bei genagelten und geschraubten Arbeiten geeignet; als Bauholz dagegen und für solche Zwecke, wo es lediglich auf größere Dauerhaftigkeit ankam, erfüllte es vollkommen seine Bestimmung, da es ja durch den Salzgehalt gegen Fäulnis ziemlich immunisiert wurde und daher als natürlich imprägniertes Holz gelten kann.

Die Ursache dieser Erscheinung liegt in der Zugehörigkeit des Leims zu den Eiweißstoffen. Diese werden durch Kochsalz, woran das Meerwasser bekanntlich einen sehr hohen Prozentsatz enthält, in lösliche, nicht erhärtbare Verbindungen übergeführt; der Leim kann daher nicht binden. Auch wirkt die an und für sich hygroskopische Eigenschaft des Kochsalzes der Erhärtung des Leims direkt entgegen. Außerdem enthält das Meerwasser noch Chlormagnesium, das noch viel hygroskopischer ist als Kochsalz und diese Wirkung verstärkt.

Japanisches Rohholz wird z. B. aus diesem Grunde zu Schreinerware sich als höchst ungeeignet erweisen, da die Japaner, deren Forstwirtschaft übrigens erst aus der neuesten Zeit datiert, gewohnt sind, ihr Holz im Meerwasser zu bevorrätigen, statt am Lande; mag dadurch, wie erwähnt, die Widerstandsfähigkeit des Holzes gegen das Eindringen von Fäulnisbakterien auch wesentlich erhöht werden, so unterliegt dasselbe immerhin der Gefahr des Befalles durch schädliche Meerestiere, wie Bormuscheln, die dann auch besonders den Wert des Bau- und Schnittholzes erheblich herabzusetzen vermögen. J. P.

Verbandswesen.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues. Die Sektion St. Gallen des Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues hielt am 10. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrat Dr. Nägeli ihre Gene-

ralversammlung ab. Aus dem vom Präsidenten erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß sich die Sektion langsam, aber doch stetig entwickelt. Eine volle Auswirkung und eine weitgreifende Betätigung der einzelnen Programmpunkte war deshalb nicht nötig und nicht möglich, weil in St. Gallen die Wohnungsverhältnisse infolge Rückgang der Stickereiindustrie keine schlimmen mehr sind. Die angestrebte Gründung einer großen gemeinnützigen Baugenossenschaft nahm aus diesem Grunde keine praktische Gestalt an, wird aber im Auge behalten. Soweit dies nötig und verlangt worden ist, ist den wenigen Bauenden mit Rat an die Hand gegangen worden. Die vom Kanton und von den Städten geleisteten finanziellen Bauhilfen werden im Bericht verdankt. Die Jahresrechnung, abgelegt von Herrn Fehr, wurde ohne Diskussion genehmigt. Der Antrag der Revisoren, die eingegangenen Beiträge mehr auf dem Plaze zu verwenden, d. h. die Stellung der Sektion zum Gesamtverbande hinsichtlich der finanziellen Leistungen an diesen einer nähern Prüfung zu unterziehen, wird zurückgestellt. Der Gesamtverband hat Herrn Oberst Rothpletz als neuen Leiter gewählt, und soll vorläufig zugewartet werden, was unter der neuen Leitung geleistet werden will. Als nächste Aufgabe stellt sich die Sektion St. Gallen die Untersuchung des städtischen Wasserregulativs mit Bezug auf die Wirkungen auf den Kleinwohnungsbau.

Schweizerischer Gewerbeverband. Die Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes war von 250 Delegierten und Ehrengästen besucht. In der ersten Sitzung vom Samstag nachmittag wurden unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Tschumi Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt und ein Referat des Direktionsmitgliedes Niggli (Olten) über Gewerbepolitik angehört. Nach langer, lebhafter Diskussion wurde folgende vom Zentralvorstande beantragte Resolution einstimmig angenommen: „Der Gewerbebestand beschließt eine stärkere politische Beteiligung. Die Stellung und die Betätigung in den bürgerlich-politischen Parteien sollen durch die kantonalen Organisationen bestimmt werden. Die gewerblichen Forderungen sind überall mit Nachdruck zu verfolgen.“ Über Zollerhöhungen und Einfuhrbeschränkungen referierte Nationalrat Schirmer



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A:G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONNERIE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GRÖßERE ANFORDERUNGEN KÖNNEN LANGSAMER BEI UNS